



MATTHÄUSBOTE

Nummer 223
Februar/März 2017



Nachrichten
aus der
Evang.-Luth. Gemeinde
Uttenreuth mit Dormitz,
Marloffstein, Rosenbach
und Weiher

Nicht auf
Lichter und Lampen
kommt es an,
und es liegt nicht
an Mond und Sonne,
sondern, dass wir
Augen haben, die
Gottes Herrlichkeit
sehen können.

Selma Lagerlöf

Evang. – Luth. Pfarramt Uttenreuth, Esperstr. 25, T: 09131/51307

www.uttentreuth-evangelisch.de

pfarramt.uttentreuth@elkb.de

Pfarrer Ralph Thormählen ralph.thormaehlen@elkb.de 5 13 07

Pfarrer Gerhild Rüger gerhild.rueger@gmrueger.de 3 94 18

Pfarrer Claire Menzinger clairmenz@gmail.com

Vikarin Jana Menke Jana_carina@web.de 09126-2549479

Kirchenvorstand

1. Vorsitzender Bernhard Horlamus, Memelstr. 12, Uttenreuth 5 89 49

2. Vorsitzender Pfarrer Ralph Thormählen 5 13 07

Vertrauensfrau Christine Fink, Röthanger 8, Uttenreuth 5 97 57

weitere Mitglieder Dr. Klaus von Auer, Michael Brettreich, Monika Härer,
Jörg Häuser, Ulrike Kröger, Brigitte Neumann,
Monika Ruth, Alexander Schmidt

Pfarramtsbüro Martina Keller Fax: 53 39 070, T: 5 13 07

Gudrun Zenker

Bürostunden Dienstag, Mittwoch, Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 11.00 – 14.00 Uhr und 16.00 – 19.00 Uhr

Bankverbindung Sparkasse Uttenreuth,

IBAN: DE43 7635 0000 0015 0006 62

Mesnerin Anna Holdreich 50 38 82

Friedhof Sabine Merten 09134-906 278

Matthäus-Kinderhaus Susanne Stadelmann 5 52 73

Kirchenpflegerin Monika Härer 50 28 46

Diakoniestation Thomas Völker, Esperstr. 25a, Uttenreuth 630 14 40

Matthäusbote matthaeusbote@gmx.net

Redaktionsteam M.Keller, B.Neumann, H.Oeke, S.Rupprecht, R.Thormählen

Fotos und Grafiken F. Fink: S. 1,12,14,15 p20.21 Privat: S. 3,5,9,10,13,18,19,27

der Gemeindebrief: S. 4,16,22,24

Auflage: 2150 Verantwortlich: Martina Keller

Redaktionsschluss für die Ausgabe April/Mai/Juni: 9. März 2017

Druck Druckhaus Haspel, Erlangen, www.druckhaus-erlangen.de



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID: 10715-1309-1001

Dieser Gemeindebrief dient ausschließlich kirchlichen Zwecken und darf in keinem Teil ohne Genehmigung weiter verwendet werden.

Liebe Leserin, lieber Leser,



wir kommen aus einer Zeit, die geprägt ist von Traditionen. Gerade in der Weihnachtszeit soll alles stimmig und heimelig sein – am besten so, wie es immer schon war.

Manchmal überstürzen sich aber die Ereignisse, Neues bricht in das Altbekannte ein, und dann müssen wir sehen, wie wir damit umgehen. Einen klaren Kopf bewahren und nach bestem Wissen und Gewissen mit Herz und Verstand eine Entscheidung treffen, die die Situation erfordert.

Im Reformationsjahr 2017 blicke ich häufiger als sonst auf das Geschehen damals vor 500 Jahren. Auch damals wurden Wege beschritten, deren Verlauf nicht vorab erkennbar war. Und eigentlich bedeutet das ja auch „leben“

„Das Leben ist nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind's noch nicht, wir werden's aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang und im Schwang.“

Mit den Worten Martin Luthers möchte ich Sie auf Entdeckungsreise schicken in diesen Matthäusboten. Sie werden viel Vertrautes entdecken, aber auch Neues, Werdendes, von dem wir noch nicht wissen, wohin genau es uns als Gemeinde führen wird.

Viel Vergnügen beim Lesen und Entdecken!

Ihre Pfarrerin

INHALT

Andacht	4	Kinder	
Aussegnung – eine Hilfe Abschied zu nehmen	11	KinderBibelTage	19
Ausstellung: Arbeitswege	24	Matthäus-Kinderhaus	18
Bernhard Horlamus: 40 Jahre KV	6	Gottesdienst für Kleine und Große	19
Diakonie	10	Kirchenvorstand	6
Dormitz	24	Dank des Kirchenvorstandes	7
Ehrenamt - Jobbörse: Lust auf was Neues??	17	Kirchenbücher	12
Evangelisch heute	13	Konzerte	23
Forum Spiritualität	27	Pfarrer	
Gabendank	11	R. Thormählen Berufliche Veränderungen	8
Geburtstage	20	C. Menzinger - neue Pfarrerin	9
Gottesdienste	14	Regelmäßige Aktivitäten	25
Taizé-Andacht zur Passionszeit	9	Wandern	22
Jubiläumskonfirmation am 21. Mai	21	Weltgebetstag: Was ist denn fair?	16
Kasualien	12		



FÜRCHTE DICH NICHT...

Vor kurzem bin ich auf dem Weg nach Hause durch die winterlich verschneite Landschaft an einem Baum voller Vögel vorbeigekommen. Jemand hat dort wohl ein paar Meisenknödel aufgehängt und so herrscht dort ein – im wahrsten Sinne des Wortes – buntes Treiben. Es zwitschert und pfeift, es wird um die besten Plätze am Futter gestritten, immer wieder fliegt einer weg um sich und seinen Schatz in Sicherheit zu bringen. Auch neue Besucher kommen hinzu. Hin und her geht es, ein paar der Vögel haben sich in den höheren Ästen ihre Nester gebaut.

Während ich das fröhliche Geflatter beobachte und mich an den Farbtupfen im Grau des Wintertages freue, fallen meine Augen auf eine ältere Dame am Fenster eines gegenüberliegenden Hauses. Auch sie scheint die Vögel und ihr emsiges Treiben zu beobachten. Doch es sieht nicht so aus, als würde sie sich daran freuen. Ihr Gesicht wirkt traurig, den Kopf hat sie schwer in die Hände gestützt und hin und wieder bebzt ihre Schulter leicht. Ob sie weint oder seufzt, kann ich nicht sehen, aber sie macht einen ganz und gar unglücklichen Eindruck. Was wohl in ihrem Kopf vor sich geht?

Martin Luther soll einmal gesagt haben: „Dass die Vögel des Kummers und der Sorge um dein Haupt fliegen, kannst du nicht ändern. Aber dass sie Nester in deinen Haaren bauen, das kannst du verhindern.“

Mein Blick geht zurück zu dem gut besuchten Baum. Ja, das ist wohl so! Gedanken – gerade negative – haben wirklich manchmal die Angewohnheit, wie Vögel um einen Baum im Kopf herumzufliegen, immer wieder hin und her ohne zur Ruhe zu kommen.

Da muss ich nicht mal überlegen, was die alte Dame wohl beschäftigen könnte, da fallen mir gleich eine ganze Reihe von Situationen ein, in denen es mir selber so ging. Keine Nester sollst du sie bauen lassen, so sagt Luther sinngemäß. Und das klingt so leicht – dabei zeigt doch die Erfahrung, dass gerade das manchmal ganz schön schwierig ist. Tatsächlich zu verhindern, dass sich die unschönen Gedanken, die Sorgen und Ängste einnisten im Kopf und so alle anderen Gedanken und Aktivitäten beeinflussen und im schlimmsten Fall sogar lahmlegen.

Gott sagt: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“

Was ein tröstliches Versprechen, denke ich, lasse meinen Blick ein letztes Mal über den Baum und seine Bewohner schweifen, lasse sie dann hinter mir und setze meinen Weg fort.

Ihre Vikarin



AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Kirchenasyl

Der Kirchenvorstand hat sich in seiner Dezember-Sitzung weiter intensiv mit dem Thema Kirchenasyl auseinander gesetzt. Neben praktischen Fragen der Umsetzung ging es auch um inhaltliche Zielsetzungen. Eine letzte grundsätzliche Entscheidung, ob und wie ein Kirchenasyl gewährt wird, soll bald fallen.

Kirchengemeinde und Diakonie

Thomas Völker (Leitung der Diakoniestation Uttenreuth) und Felix Krauß (Leitung der ambulanten Dienste und der Familienpflege der Diakonie Erlangen) informierten den Kirchenvorstand über ihre Arbeit. Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Diakonie und Kirchengemeinde wurden überlegt.

Bernhard Horlamus & Ralph Thormählen

BERNHARD HORLAMUS:

40 JAHRE KV



Mit dem 1. Advent gehört Bernhard Horlamus 40 Jahre dem Kirchenvorstand an. Eine unglaubliche lange Zeit!

Es ist kaum vorstellbar, wie viele Sitzungen und ehrenamtliche Arbeitsstunden er in diesen vier Jahrzehnten eingebracht hat. Eine unüberschaubare Vielzahl von Projekten und Baumaßnahmen hat er begleitet. Vieles hat er in unserer Gemeinde durch kontinuierliches Engagement vorangebracht und so manche Neuerung angestoßen.

Der Kirchenvorstand dankt ihm herzlich dafür im Namen der gesamten Kirchengemeinde. Gott sei Dank, dass Gott seine Kirche mit Menschen wie ihn segnet!

Ralph Thormählen

1. Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten
den wird er wun - der - bar er - hal - ten
und hof - fet auf ihn al - le - zeit,
in al - ler Not und Trau - rig - keit.
Wer Gott dem Al - ler - höch - sten traut,
der hat auf kei - nen Sand ge - baut.

Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
durch alle Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird es bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Georg Neumark

DER KIRCHENVORSTAND BEDANKT SICH IM NAMEN DER GEMEINDE:

Lebendiger Adventskalender 2016

Wir freuen uns, dass wieder so viele Menschen beim Lebendigen Adventskalender 2016 teilgenommen haben. Wir danken den Gastgebern für Ihre Vorbereitung vor Ort und allen, die sich auf den Weg gemacht haben.

Ganz herzlichen Dank an Sabine Merten, Joanne Damerau und ihrem Team für die gesamte Vorbereitung und Koordination. Für den Freundeskreis Eggenhof wurden mehr als 320,00 € gespendet, die Menschen dürfen sich über ein kleines „Extra“ freuen!

Christbaum

Der festlich geschmückte Christbaum in der Kirche wurde gespendet. Herzlichen Dank! Wenn Sie für nächstes Jahr einen Nachfolge-Baum in Ihrem Garten stehen haben, geben Sie doch einfach im Pfarramt oder Herrn Holdreich (Tel. 09131 / 503882) Bescheid.

Spenden

Wir danken allen Gemeindegliedern, die uns im Jahr 2016 mit Geld- und Sachspenden unterstützt haben.

Wir danken auch allen ganz herzlich, die uns bei der Renovierung der Matthäuskirche unterstützt haben. Hierfür gingen €70.00 ein. Ausdrücklich erwähnen wir die Zuwendungen des Lions Hilfswerks Eckental in Höhe von € 2000,-.

Sternsinger-Aktion

Die diesjährige Sternsinger-Aktion erbrachte insgesamt mehr als €14.000,-. Ein tolles Ergebnis! Der Ertrag fließt zu gleichen Teilen an die Projekte „Schulen für Nepal“ und „Sunyani school in Ghana“. Vielen Dank an alle Kinder und Jugendlichen, die aus unserer Gemeinde mit den Sternsängern unterwegs waren!

Matthäusboten-Austräger

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die fünf Mal im Jahr den Matthäusboten austragen. Besonders danken wir Frau Marquardt, die lange für uns tätig war und im letzten Jahr aufgehört hat. Und wir freuen uns, dass Frau Städtler und Herr Orth inzwischen zu den Matthäusboten-Austrägern gehören.

CISS-Weihnachtspakete

Die Aktion wird immer umfangreicher: So konnten diesmal 20 Pakete für Inhaftierte gepackt und zu CISS gebracht werden. Wir danken allen, die gespendet haben und allen, die die Pakete gepackt haben, besonders Dr. Margarete Klinger, die diese Aktion seit vielen Jahren koordiniert und vorantreibt!

Bernhard Horlamus & Ralph Thormählen

BERUFLICHE VERÄNDERUNGEN

Liebe Gemeinde,

bei mir haben sich berufliche Veränderungen ergeben. Ab 1.2.17 werde ich mit einer 50%-Stelle als Studienleiter für die Fortbildung in den Ersten Amtsjahren (FEA) mit Sitz in Neuendettelsau tätig sein. Dazu reduziere ich meine Tätigkeiten in unserer Gemeinde auf eine halbe Pfarrstelle. Pfarrerin Clair Menzinger wird eine Viertel-Pfarrstelle von mir übernehmen (s.S.9).

Es ist schon jetzt deutlich, dass meine neue Fortbildungsarbeit mit Zuständigkeit für die gesamte Landeskirche und vielen auswärtigen Terminen nicht gut mit der Arbeit als Gemeindepfarrer zusammenpassen wird. Ich werde also früher oder später von Uttenreuth auf eine Stelle wechseln, die sich besser mit meiner „neuen“ halben Stelle verträgt. Wann das sein wird, ist offen. Aber ein Abschied deutet sich langsam an... Das erfüllt mich jetzt schon mit Wehmut. Aber noch bin ich hier und bin es gern. Bei der Reduktion meiner Stelle um 25% kann ich leider nur Tätigkeiten außerhalb meiner geschäftsführenden Aufgaben abgeben. Und das bedeutet wiederum, dass ich Dinge, die ich sehr gerne tue – Gottesdienste, Beerdigungen, Taufen und Trauungen halten – in Zukunft deutlich reduzieren muss. Ich werde weniger sichtbar sein, dafür aber weiterhin im Hintergrund viele Dinge am Laufen halten...

Außerdem zeichnet sich ab, dass wir als Familie aus dem Pfarrhaus ausziehen wer-

den. Etwas, das ja ohnehin geschehen wird, wenn ich nicht mehr Pfarrer in Uttenreuth bin. Überraschend hat sich für uns eine sehr gute Wohnmöglichkeit ganz in der Nähe ergeben. Das ist für uns wunderbar und hat auch für die Kirchengemeinde große Vorteile. So kann in Ruhe das Pfarrhaus für einen Nachfolger / eine Nachfolgerin energetisch saniert werden, ohne dass eine Interimswohnung angemietet werden muss.

Der sich ankündigende Abschied kommt für mich etwas früh. Ein paar Jahre wären in Uttenreuth noch schön gewesen... Aber die Arbeit in der FEA ist eine hervorragende Verbindung von meiner früheren Tätigkeit am Predigerseminar und meiner jetzigen als Gemeindepfarrer. So eine Möglichkeit gibt es nicht oft. Ich gehe also nicht, weil ich mich nicht wohl fühle. Das lässt sich auch daran ablesen, dass wir in der Nähe bleiben werden, wengleich mit anderen Aufgaben.

Bis es endgültig soweit ist, wünsche ich mir aber noch viele gute Begegnungen mit Ihnen! Und ich möchte mich an dieser Stelle auch ausdrücklich beim Kirchenvorstand, meiner Kollegin Gerhild Rüger und Martina Keller im Büro bedanken, für alle Bereitschaft, diese Veränderungen mitzutragen.

Herzliche Grüße

Ihr



NEUE PFARRERIN: CLAIR MENZINGER



Liebe Gemeinde,
mein Name ist Clair Menzinger. Ab Februar werden Sie mich häufiger sehen, denn ich werde mit einer Viertelstelle in der Uttenreuther Kirchengemeinde arbeiten. Ich bin 54 Jahre alt und in Brasilien geboren, wo ich auch Theologie studierte und danach mehrere Jahre als Pfarrerin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Brasilien arbeitete. Seit 2004 lebe ich in Deutschland, genauer gesagt, in Beerbach bei Lauf a. d. Pegnitz, wo mein Mann, Michael Menzinger, Pfarrer ist. Wir haben 2 Kinder im Alter von 18 und 17 Jahren.

Mehrere Jahre arbeitete ich ehrenamtlich in der Gemeinde und konnte somit einen guten Einblick in das Gemeindeleben gewinnen. Im letzten Jahr übernahm ich in

Beerbach eine halbe Stelle, um mich im Pfarrdienst hier einzuarbeiten und in den Dienst der bayerischen Landeskirche zu treten.

Nach 18 Jahren Berufspause war es für mich keine leichte Entscheidung, wieder als Pfarrerin aktiv zu werden. Und noch dazu in einer für mich „fremden Sprache“. Auch die bayerische Liturgie, mit den vielen gesungenen Teilen, ist für einen brasilianischen Pfarrer eine echte Herausforderung. Aber wenn auch der Anfang von Bauchschmerzen und Aufregung begleitet war und immer noch ist, so trifft doch eine Gedichtzeile von Hermann Hesse genauso zu: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“. Auch das erlebe ich und freue mich auf Begegnungen und die vielen neuen, interessanten und bereichernden Erfahrungen, die meine Arbeit als Gemeindepfarrerin in Uttenreuth mit sich bringen wird. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit.

Clair Menzinger

TAIZÉ-ANDACHT ZUR PASSIONSZEIT

am 5. April um 19.00 Uhr in der Kirche

Nachdem in den letzten Jahren die adventlichen Lichterfeiern mit Musik und Gesängen aus Taizé guten Anklang fanden, bieten wir eine ähnliche Andacht dieses Jahr in der Passionszeit in der Kirche an.

Meditative Lieder, Texte zur Passionszeit, Kerzenlicht und Stille sind die tragenden Elemente dieser Andacht. Sie erlauben uns zur Ruhe zu kommen und nicht nur die Passionszeit, sondern auch unsere Kirche anders zu erleben.

Ralph Thormählen

MITARBEITENDE DER DIAKONIESTATION: DER AUSZUBILDENDE



Mein Name ist Boris Kohlschreiber. Ich bin 47 Jahre alt und mache seit September 2015 die Ausbildung zum examinierten Altenpfleger in der ambulanten Pflege bei der Diakoniestation Uttenreuth. Vom ersten Tag an wurde ich von allen Mitarbeitern kameradschaftlich in das Pflgeteam aufgenommen. Die Arbeit mit den alten Men-

schen macht mir viel Freude und viele meiner Patienten sind mir ans Herz gewachsen. Mein Pflegedienstleiter Herr Völker, meine Mentorin Frau Feil und alle Kollegen haben mich sehr engagiert gefördert und sich um mich gekümmert, sodass ich bereits nach kurzer Zeit eigenverantwortlich und selbstständig arbeiten durfte. Für all die mir entgegengebrachte Unterstützung möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Boris Kohlschreiber

FRÜHJAHRSSAMMLUNG DER DIAKONIE BAYERN 2017

Wir sind die Zukunft! – Jugendhilfe der Diakonie

Junge Menschen, die keine Ausbildung oder Arbeit haben, die sozial benachteiligt, gesellschaftlich ausgegrenzt oder individuell beeinträchtigt sind, bekommen Unterstützung durch die berufsbezogene Jugendhilfe. Wir fördern Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, stärken ihre Eigenverantwortlichkeit und soziale Kompetenz. Wir helfen ihnen, ihre Interessen, beruflichen Vorstellungen und Wünsche zu verwirklichen. Durch passgenaue Hilfen werden den jungen Menschen Schlüsselqualifikationen und soziale Umgangsformen vermittelt und schulische Rückstände aufgeholt. Ziel ist es, ihnen den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Diesem Matthäusboten liegen Überweisungsträger für die Frühjahrssammlung der Diakonie bei. Herzlichen Dank für deren Beachtung.

Für diese Angebote und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bietet das Diakonische Werk Bayern um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!



20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

HERZLICHEN DANK FÜR ALLE GABEN

Im einzelnen wurden gegeben (in Euro):

Für die eigene Gemeinde:

Klingelbeutel	8.134,21
Kirchenrenovierung	31.553,72
Orgel	5.300,00
Kindergottesdienst	176,80
Kirchenmusik	1.145,00
Posaunenchor	1.149,50
Gemeindefarbeit	3.245,08
Seniorenarbeit	885,85
Familienarbeit	54,00
Forum Spiritualität	10,00
Esperhaus	425,00
Konfirmandenarbeit	757,71
Jugendarbeit	2.708,21
Kindergarten	1.949,87
Diakonie Uttenreuth	575,60
Unterstützungen	200,00
Friedhof	116,42

zur freien Verfügung	530,00
Kirchgeld	33.430,00

Spenden für Dritte:

Diakonie	755,00
Erlanger Tafel	2.538,00
CISS	1.116,00
Mission	489,85
Syrien/Afghanistan/Kaleb	6.252,28
Brot für die Welt	11.649,40
Landeskirchl. Kollekten	3.314,00
Jugendarbeit überregional	2.170,00
Lifegate (Sternsinger)	8.164,55
versch. Zwecke	3.634,32

Insgesamt 132.430,37

Bernhard Horlamus

AUSSEGNUNG – EINE HILFE ABSCHIED ZU NEHMEN

Wenn ein Mensch stirbt ist es meist nicht leicht, Abschied zu nehmen. Früher war die Aussegnung im Sterbehaus eine Selbstverständlichkeit. Heute ist sie fast in Vergessenheit geraten. Doch sie kann eine große Hilfe beim Abschiednehmen sein.

Die Aussegnung ist eine kurze liturgische Feier an dem Ort, wo ein Mensch verstorben ist. Die verstorbene Person wird ein letztes Mal gesegnet; es wird miteinander gebetet und im Angesicht Gottes Abschied genommen. Erst danach wird sie abgeholt.

Bestatter gehen in der Regel gerne auf den Wunsch nach einer Aussegnung ein. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass eine Aussegnung sehr wohltuend für den Abschiedsprozess von einem geliebten Menschen erlebt wird. Eine Aussegnung bieten wir jedem an, der es möchte. Dazu ist nur notwendig, dass die Betroffenen den Bestatter bzw. das Pfarramt so bald wie möglich informieren (Eine Notfall-Nummer ist auf dem Anrufbeantworter des Pfarramts aufgesprochen.) Wenn Sie Fragen haben, nehmen Sie mit uns Kontakt auf – gerne auch im Vorfeld.

Ralph Thormählen

KASUALIEN

Trauungen

Roters Björn und Susanne (geb. Jacobs),
Weisendorf

Taufen

Marie Maurer, Uttenreuth
Quentin Kettl, Uttenreuth

Bestattungen

Friedrich Wolf, 81 Jahre, Uttenreuth
Evelyn Lietz, 50 Jahre, Uttenreuth
Max Schulz, 77 Jahre, Uttenreuth

Aus unseren Kirchenbüchern

Eintragungen 2016
(Zahlen von 2015 in Klammern)

Taufen:	36	(22)
Konfirmation	32	(25)
Trauungen	24	(3)
Bestattungen	31	(38)
Eintritte	5	(4)
Austritte	12	(13)



WARUM ICH (GERN) EVANGELISCH BIN

Anlässlich des Lutherjahres und im Rahmen des Dekanatentwicklungsprozesses nehmen wir in dieser und den nächsten Ausgaben zu den Pfarrern der Gemeinden Kontakt auf, mit denen wir eine Dekanatsregion bilden werden.

Wir fragen: Warum sind Sie gern evangelisch? In dieser Ausgabe antwortet darauf Pfr. Bernd Hofmann aus der St. Matthäusgemeinde in Erlangen.

WEITE HERZEN UND VERSCHLUNGENE WEGE



Warum sind Sie (gern) evangelisch?

Eine religiöse Prägung habe ich im Elternhaus praktisch nicht erfahren. Meinen ersten intensiven Kontakt mit Kirche hatte ich als Jugendlicher über eine Sportgruppe. In diesen Jahren sind mir viele evangelische Christen begegnet, die ihren Glauben mit großer Ernsthaftigkeit gelebt haben. Andererseits habe ich die gleichen Männer und Frauen als sehr zugewandt, fröhlich und mit einem weiten Herzen erlebt. Diese Menschen haben mir in einigen schwierigen Momenten großen Halt gegeben und sind mir – wenn man so will – zu Vorbildern im Glauben geworden.

Vieles, was ich damals an einzelnen Menschen erlebt habe, habe ich später in „meiner“ Kirche wiedergefunden und lässt mich bis heute gerne evangelisch sein: eine große Ernsthaftigkeit, die Bereitschaft, sich anderen zuzuwenden und eine große Weite im Denken und Glauben ohne den eigenen Standpunkt zu verleugnen.

Wie war Ihr Weg, Pfarrer der evangelischen Kirche zu werden?

Leicht verschlungen könnte man sagen. Nach dem Abitur habe ich zunächst eine Ausbildung bei der Finanzverwaltung absolviert und insgesamt acht Jahre beim Finanzamt gearbeitet. Daneben war ich immer ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen meiner Kirchengemeinde aktiv.

Ermutigt durch einen Absolventen des Seminars für Spätberufene in Neuendettelsau habe ich mich mit Ende 20 dort beworben. Schon allein die Tatsache, dass ich angenommen worden bin (nur 4 von 30 Bewerbern überstanden das Auswahlverfahren), habe ich als Bestätigung verstanden, auf dem richtigen Weg zu sein. Es folgten drei intensive Jahre in einer kleinen Lerngruppe zur Vorbereitung auf den Dienst als Pfarrer. Theoretische Lerninhalte und praktische Einsätze in Schule und Gemeinde wechselten sich ab.

Womit ich allerdings nie gerechnet habe, sind die vielen Bauangelegenheiten und die Menge an Verwaltungsarbeit, die mich heute mit Beschlag belegen. Viele Dinge, die ich damals im Studium gelernt habe, kommen leider in meinem Berufsalltag inzwischen nur noch am Rande vor. Das bedauere ich sehr. Trotz dieser teils ernüchternden Erfahrungen würde ich mich aber jederzeit wieder für den Pfarrerberuf entscheiden.

Die Fragen stellte Brigitte Neumann.

KINDERGOTTESDIENST: jeden So mit  um . 9.30 Uhr,

GOTTESDIENSTE

FEBRUAR 2017

5. Februar 9.30 Uhr **Letzter Sonntag nach Epiphania**
Gottesdienst mit Abendmahl - R. Thormählen
C. Menzinger stellt sich vor (s.S. 9)
anschl. Kirchkaffee und Eine-Welt-Verkauf



10. Februar, Fr 15.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
in der Parkwohnanlage - J. Menke

12. Februar 10.30 Uhr **Septuagesimae**
Gottesdienst mit Taferinnerung - G. Rüger
Musik: Band

18. Februar, Sa 17.00 Uhr **Kinderbibeltage**
Abschlussgottesdienst in St. Kunigunde
J. Menke und Team

19. Februar 9.30 Uhr **Missions- und Partnerschaftssonntag**
Gottesdienst - C. Menzinger
anschl. Kirchkaffee







26. Februar 9.30 Uhr **Estomihi**
Gottesdienst - J. Menke

MÄRZ 2017

3. März, Fr 19.30 Uhr **Weltgebetstagsgottesdienst**
Matthäuskirche
19.00 Uhr Dormitz
19.00 Uhr Langensendelbach

5. März 9.30 Uhr **Invocavit**
Gottesdienst mit Abendmahl - A. Faber-Fröhlich
besondere musikalische Gestaltung



- | | | |
|--|---|--|
| <p>10. März, Fr
15.00 Uhr</p> | <p>Abendmahlsgottesdienst
in der Parkwohnanlage - C.Menzinger</p> | |
| <p>12. März
9.30 Uhr
11.00 Uhr</p> | <p>Reminiscere
Gottesdienst - G. Rüger
Gottesdienst für Kleine und Große - G. Rüger und Team</p> |  |
| <p>18. März, Sa
14.00 Uhr</p> | <p>Taufgottesdienst - C. Menzinger</p> | |
| <p>19. März
9.30 Uhr</p> | <p>Okuli
Gottesdienst - R. Thormählen,
anschl. Kirchkaffee und Eine-Welt-Verkauf</p> |  |
| <p>26. März
9.30 Uhr</p> | <p>Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
Gottesdienst - G. Rüger</p> |  |
| <p>2. April
9.30 Uhr</p> | <p>Judika
Gottesdienst - C. Menzinger
anschl. Kirchkaffee</p> |  |

Nächste Tauftermine: So 8. April, 14.00 Uhr,
So 16. April, 5.00 Uhr (Osternacht)

TAUFERINNERUNGS-GOTTESDIENST AM 12.02. UM 10:30 UHR

Zu familienfreundlicher Zeit feiern wir, dass wir getauft sind und freuen uns darüber, dass Gott uns durch unser Leben begleitet. Der Gottesdienst wird abwechslungsreich und kurzweilig gestaltet sein - für alle: groß und klein, alt und jung!

Persönlich eingeladen sind alle Kinder, die in den vergangenen drei Jahren getauft wurden - mit ihren Eltern und Geschwistern.

Wir freuen uns auf eine bunte, lebendige Gemeinschaft der Getauften.

Und: Taufkerzen nicht vergessen!

Gerhild Rüger



WAS IST DENN FAIR?

Weltgebetstag am 3. März 2017 mit der Liturgie von den Philippinen



„Was ist denn fair?“ Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum Weltgebetstag 2017 – und zum Nachdenken über Gerechtigkeit.

Die Philippinen sind das bevölkerungsreichste christliche Land Asiens, über 80 Prozent der Bevölkerung sind katholisch. Glaube und Spiritualität prägen die philippinische Kultur.

Mit Merlyn, Celia und Editha kommen beim Weltgebetstag 2017 drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen.

Wenn wir diesen bisher ungehörten Geschichten von den Philippinen und von Nebenan Raum geben, dann wird unsere Welt ein bisschen bunter... Wir werden uns zugleich die Frage stellen, die unsere philippinischen Schwestern uns zumuten: „Was ist denn fair?“

Veranstaltungen zum Weltgebetstag 2017

Donnerstag, 16. Februar, 20 Uhr im Esperhaus
Informationsabend über Land und Geschichte mit Bildern, Tanz und etwas zu essen

Gesprächsabende in Dormitz um 19.00 Uhr (s. S. 26)

Dienstag, 7. Februar: Der Bibeltext –
Matthäus 20, 1-16: Von den Arbeitern im Weinberg
Dienstag, 21. Februar: Das Thema – „Was ist denn fair?“

Weltgebetstagsgottesdienste am Freitag, 3. März:

Uttenreuth: 19.30 Uhr Matthäuskirche
Dormitz: 19.00 Uhr
Langensendelbach: 19.00 Uhr

EHRENAMTS – JOBBÖRSE: LUST AUF WAS NEUES??

Verstärkung des Teams vom Seniorenkreis

Häufigkeit: Do alle 4 Wochen von
12.30 – 17.30 Uhr

Voraussetzungen:

Freude an der Arbeit mit Senioren, an der Vorbereitung des Nachmittages und an der Arbeit im Team

Fahrdienst für den Seniorenkreis

Häufigkeit: Do alle 4 Wochen um
14.00 und 16.30 Uhr für jeweils 30 Min.

Voraussetzungen:

Auto, Führerschein

Sonstiges:

auch einzelne Termine möglich

Elektroschrott zur Entsorgung bringen

Häufigkeit: einmal

Voraussetzungen: PKW und Führerschein

Bemerkungen: Im Pfarramt wurde "ent-rümpelt". Diverse elektronische Geräte sind noch abzutransportieren.

Plakatausträger gesucht

Häufigkeit: Jeweils 14 Tage vor den
Veranstaltungen; Zeit frei einteilbar
während der Ladenöffnungszeiten

Voraussetzungen: Zuverlässigkeit und
Freundlichkeit

Sonstiges: Plakate und Verteilliste im
Pfarramt abholen

Vorbereitung auf den Weltgebetsstag

Häufigkeit: 2–3 Treffen im Februar,
Gottesdienst am 3. März

Voraussetzungen: Mitmachen bei der
Liturgie und/oder ausprobieren von
Rezepten und bewirten

Mitarbeit beim Kindergottesdienst

Häufigkeit: 2 x Monat:

Teamtreffen 1,5 Std (abends)

Alle 4–6 Wochen Sonntag, 9.15 Uhr
Kindergottesdienst

Voraussetzungen: Fähigkeiten im Um-
gang mit Kindern im Grundschulalter,
gern im Team arbeitend

**Besuche anlässlich von Geburtstagen
und Neuzuzügen**

Häufigkeit: 6 x Jahr: 1 Std. Treffen der
Mitarbeitenden. 1 – 10 Std im Monat:
Besuche nach eigenen Möglichkeiten

Voraussetzungen: Freundlichkeit, offen
für andere, kommunikativ

Sonstiges: Fortbildungen für die Tätigkeit
werden in Erlangen angeboten

Aufräumen beim Osterfrühstück

Häufigkeit: einmalig – nach dem Frühstück
am Ostermorgen

Voraussetzungen: Früh aufstehen,
praktisch mithelfen nach dem
Frühstück – am besten mit einigen
anderen

MATTHÄUS-KINDERHAUS

TERMINE

- 28.01.2017 Second-Hand-Verkauf im Esperhaus
 05.02.2017 Kinderfasching im kath. Pfarrsaal;
 Veranstalter: Förderkreis der Uttenreuther Kindergärten
 13.02.2017 Die Vorschulkinder besuchen das Theater in Erlangen
 und sehen das Stück „Um die Ecke“
 Elternbeiratssitzung (20:00 Uhr im Esperhaus)
 24.02.2017 Faschingsfete im Kinderhaus
 28.02.2017 Ende der Krippen-Anmeldungen für Sept. 2017
 Faschingsdienstag – das Kinderhaus schließt um 13:00 Uhr
 01.03.2017 Platzvergabe der Krippenplätze für Sept 2017
 06.03.2017 Konzeptionstag – das Kinderhaus bleibt geschlossen
 17.03.2017 Vorschulkinder gehen zum Schnuppern in die Schule
 31.03.2017 Ende der Kindergarten-Anmeldungen für Sept. 2017
 03.04.2017 Platzvergabe der Kindergartenplätze für Sept. 2017

25 JAHRE BETTINA BEWER

Anfang Januar konnte unsere Kollegin Bettina Bewer ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Um ihrem Wesen zu entsprechen haben wir ihr zur Feier des Tages eine Glitzer-Flitzer-Disco-Party ausgerichtet.

Die Kinder, wie auch die Kolleginnen und Trägervertreter erschienen zur Party in ihren besten Glitzer-Disco-Outfits in der Turnhalle. Nach einigen feierlich-offiziellen Worten und der Überreichung von Geschenken, erhielt Bettina ein eigens für sie entworfenes und in Handarbeit genähtes Disco-Outfit. Auch die Kinder überbrachten Blumen und Glückwünsche. Das schönste Kinder-Kompliment war wohl: „Herzlichen Glückwunsch, Bettina. Ich heirate dich, auch wenn du schon 25 Jahre alt bist.“

Mit Tanzen zur Disco-Musik mit entsprechenden Lichteffekten und dem Naschen von Knabberereien ging Bettinas Disco-Party und ein aufregender Vormittag zu Ende.

Schlittenfahrt im Kinderhaus

Auch im Januar freuten wir uns über den Hügel in unserem Garten, der zu einer beliebten Rodelbahn wurde.



GOTTESDIENST FÜR

KLEINE UND GROSSE

mit Balthasar, der Kirchenmaus
am 12. März um 11.00 Uhr
in der Kirche

Eingeladen sind alle Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern, Geschwistern,
Paten, Großeltern...
Anschließend gibt's ein einfaches Mittagessen.



ÖKUMENISCHE KINDERBIBELTAGE 2017

DU WIRST EIN SEGEN SEIN! MIT ABRAHAM UND SARA UNTERWEGS



Herzliche Einladung
an alle Grundschul-
kinder zu den ökume-
nischen KinderBibel-
Tagen

Wir suchen noch:

- Betreuer/innen der Klassengruppen
(keine Vorkenntnisse erforderlich!)
 - Musiker/innen
 - Küchenhelfer /innen
 - Kuchenspenden
 - Rohkostspenden (für Samstag)
- Bitte bei Judith Weberbeck melden:
judith.weberbeck@arcor.de, T: 440829

Sie finden statt am
Freitag, 17. Februar, 15.30 - 18.30 Uhr,
im Esperhaus
Samstag, 18. Februar
10.00 Uhr, Esperhaus
und
17.00 Uhr Gottesdienst
Kath. Kirche St. Kunigunde

Zum Gottesdienst sind alle Eltern und Inte-
ressierte herzlich eingeladen!

Leitungsteam und Anzusprechende:

Kath.Gemeinde:
Insa Rusitska, insa@rusitska.de

Ansprechpartnerin der ev. Gemeinde:
Jana Menke, jana_carina@web.de
Tel.: 09131/51307



In dieser Liebe,
in der Gott sich selber liebt,
in der liebt er die ganze Welt.
In dieser Lust,
in der Gott sich selber genießt,
in der genießt er die ganz Welt.

Meister Eckhart

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag
und Gottes reichen Segen

Februar

1.	Dr. Franz Streng	70	Bernd Thomas	74
2.	Herbert Dürr	70	Betty Ullbrich	77
	Lilli Kohlheim	79	16. Georg Bruhnke	94
	Betty Zinkel	87	Waltraud Noske	79
3.	Greta Klemm	84	17. Kurt Ziegler	71
5.	Helga Gresbek	80	18. Renate Biedermann	70
7.	Ingrid Hager	78	Helga Geldner	76
	Günter Kofler	76	Rita Putzker	74
8.	Elisabeth von Frankenberg und Proschlitz	72	Christa Zimmermann	72
	Lisl Krug	83	19. Dr. Hans Burzlaff	85
9.	Dr. Jürgen von der Emde	84	Siegfried Hagen	80
	Ute Klein	75	Ernst Koch	77
	Lina Melzer	87	Irmgard Marquardt	86
	Irma Rehm	86	Horst Polte	78
10.	Dr. Wilhelm Polster	84	20. Dr. Wolfgang Hering	76
11.	Ingrid Bär	75	Frieda Schlee	82
12.	Gisela Kanther	79	21. Werner Köhnlein	78
14.	Wolfgang Bauer-Schmidt	77	22. Eleonore Kallabis	82
	Werner Böller	72	Erna Kofler	75
	Renate Henke-Itterlein	75	Alfred Schlee	87
15.	Brunhilde Fuhs	87	23. Peter Liebig	75
15..	Emma Herrnberger	104	Elisabeth Lotz	77
	Christa Koch	72	25. Irmgard Henneberger	78
			26. Gerlinde Kach	70

26.	Dorothea Hentschel	74	Christa Grummt	79
	Friedrich Seubelt	92	17. Gudrun Hering	76
27.	Ursula Michel	70	Inge Krüger	76
27.	Hildegard Möckel	85	Ulrich Yelin	77
	Eberhard Weickhmann	82	18. Ekkehard Köhler	74
28.	Hartmut Duschka	72	Rita Stargalla	70
J	ohann Götz	88	20. Ottilie Benning	80
			Erika Papperitz	84
März			21. Rosemarie Knabe	77
			Horst Lang	84
1.	Artur Bauer	72	Erika Teuschler	78
	Hilde Lietz	77	Richard Zinkel	87
	Dr. Horst Schirmeier	73	22. Wiebke Christiansen	82
	Josef Simon	86	Helmut Kanther	78
	Wilhelm Eckert	87	Ingrid Ortegel	73
2.	Berthold Dittus	76	Bruno Radtke	89
6.	Christa Kuhn	71	23. Manfred Weibelzahl	74
7.	Anna Stenz	95	24. Harry Kozay	78
	Karola Thomas	72	25. Erna Renner	71
9.	Herbert Geyer	71	Sabine Weihrich	74
10.	Hans Peukert	78	26. Ursula Philipp	75
11.	Wilhelm Kräuter	74	Waltraut Scholz	82
	Eduard Preissig	94	Manfred Schmutzler	87
	Irene Singer	73	28. Friedrich Wieschhoff	73
12.	Friedrich Fischer	75	29. Dr. Margareta Klinger	74
13.	Lothar Grummt	81	Erika Marthol	73
	Helmut Rieger	79	Dr. Jürgen Siebert	83
15.	Dr. Heinz Kresse	93	30. Helga Uhl	80
17.	Helga Derfuß	74		

JUBILÄUMSKONFIRMATION

Der Gottesdienst für alle Jubiläumskonfirmanden wird dieses Jahr am Sonntag, 21. Mai um 9.30 Uhr gefeiert. Sofern die Adressen vorliegen, bekommen alle Jubiläumskonfirmanden dafür noch eine gesonderte Einladung. Falls Sie anderswo konfirmiert wurden, Ihre Jubiläumskonfirmation aber mitfeiern möchten, melden Sie sich gern im Pfarramt.

Liebe Gemeindeglieder ab 55,

wir wandern auch im Winter und treffen uns jeweils dienstags um 9.00 Uhr auf dem Parkplatz hinter dem „Schlößla“. Anmeldungen bitte jeweils bis zum vorhergehenden Wochenende bei Herrn Philipp, Röthanger 13, 91080 Uttenreuth, T: 09131/56753.

14. Feb: Weiher um Dechsendorf und zum Fischessen in Röttenbach
(Helmut Philipp, Gehzeit ca. 4 Std.)

Von Dechsendorf wandern wir entlang des Großen und Kleinen Bischofsweiher durch den Markwald nach Röttenbach und nach der Mittagspause z.T. zwischen Weihern hindurch zurück zum Parkplatz (Wer kann: Fernglas mitnehmen)

28. Feb: Kirchehrenbach bis Hetzelsdorf
(Erich Kofler, Gehzeit ca. 4 ½ Std.)

Wir wandern von Kirchehrenbach ins Ehrenbachtal und weiter nach Leutenbach. Von dort geht es steil bergauf und auf der Höhe weiter nach Hetzelsdorf. Nach der Mittagspause geht es über den Reisberg zurück nach Kirchehrenbach.

14. März: Von Vierzehnheiligen zum Staffelberg
(Volker Rubin, Gehzeit ca. 3 ½ Std.)

Wir besichtigen die Basilika in Vierzehnheiligen. Anschließend wandern wir auf dem Gottesgartenrundweg und auf den Staffelberg. Wir besuchen die Adelgundiskapelle, die einst ein beliebter fränkischer Wallfahrtsort gewesen ist. Nach einem Abstecher zum Staffelberg-Felsen wandern wir hinauf zum Gipfelkreuz. Ein Besuch in der "Querkeleshöhle" und Mittagessen in Rohmannsthal schließen sich an. Über Wolfsdorf kehren wir zurück nach Vierzehnheiligen.

28. März: Von Beerbach nach Kirchröttenbach
(Rainer Bogatzke, Gehzeit ca. 4 ½ Std.)

Von der Kirche in Beerbach aus wandern wir über Neunhof und Simonshofen nach Kirchröttenbach. Nach der Mittagspause geht es vorbei an Herpersdorf und durch Bullach zurück nach Neunhof. Von dort erreichen wir kurze Zeit später unseren Ausgangspunkt.

Helmut Philipp



ORGELKONZERT

am 26.2.2017 um 17.00 Uhr
in der Matthäus Kirche

Die Konzertorganistin Barbara Bachmayr spielt Werke von J.S. Bach, F. Mendelssohn-Bartholdy u.a.

Barbara Bachmayr geht einer regen Konzerttätigkeit nach, wobei sie sowohl in solistischen Orgelkonzerten als auch mit Ensembles auftritt.

Eintritt frei - um Spenden wird gebeten.



FLÖTENKONZERT

am 26.3. um 17.00 Uhr
im Esperhaus

mit Anja Weinberger und Alice Graef



Aus dem hohen Norden - Musik von nord-europäischen Komponisten

Unsere Reise geht weiter und führt uns in diesem Jahr in den Hohen Norden Europas.

Wir spielen Werke von Jaap Geraerds, Leo Smit, Louis Andriessen und Joachim Andersens. Letzterer ist uns Flötisten wohlbekannt, denn von ihm spielen wir vom ersten Unterrichtsjahr an Etüden und Charakterstückchen, die er, selbst Flötist, in allen Schwierigkeitsgraden geschrieben hat.

Alle anderen sind uns Mitteleuropäern recht fremd und wir beide fragen uns: warum bloß? So eine reichhaltige, farbenfrohe und naturverbundene Musik kann man da finden - für uns eine wunderbare Bereicherung unseres Repertoires!

Wir freuen uns sehr darauf, Sie auf diese Entdeckungsreise mitzunehmen.

Eintritt frei - um Spenden wird gebeten.

AUSSTELLUNG: ARBEITSWEGE

Eröffnung am 23. März um 19.30 Uhr im Esperhaus, Vortrag von Pfr. J. Rehm

Der Fotograf Wolfgang Noack und der Pfarrer Johannes Rehm, Leiter des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt machen sich auf den Weg zu Menschen an ihrem Arbeitsplatz. In Bildern und Texten wollen sie zwölf Menschen bei der Ausübung ihres Berufes porträtieren.

Während der Fotograf die Geschichte der Menschen an ihrer Arbeitsstelle in Bilder umsetzt, sucht der Theologe Antworten auf die Fragen: Wie geht es Menschen mit ihrer Arbeit? Welchen Stellenwert hat die Tätigkeit in ihrem Leben? Bedeutet Arbeit mehr als Geldverdienen für den Lebensunterhalt? Und: Wie kann der christliche Glaube im

heutigen Arbeitsalltag gelebt werden? Hilft der Glaube im Arbeitsleben?

Aus diesen Begegnungen entstand auch die Ausstellung "Arbeitswege". Sie zeigt ganz normale Menschen in ganz normalen Berufen.



ABENDE ZUM WELTGETETAG IN DORMITZ "WAS IST DENN FAIR?"



Am Freitag, den 03. März feiern wir weltweit den Weltgebetstagsgottesdienst mit dem Titel: „Was ist denn fair?“, ausgearbeitet von Frauen der Philippinen.

Nach dem ersten Gesprächsabend im Januar über Land und Leute der Philippinen, bietet Pfarrerin Gerhild Rüger zwei weitere Themenabende zum Weltgebetstag an:

Di 7. Feb: Der Bibeltext aus Matthäus 20: Von den Arbeitern im Weinberg

Di 21. Feb: Das Thema: „Was ist denn fair?“
Jeweils um 19:00 Uhr im katholische Pfarrheim neben der Kirche.

Herzliche Einladung an alle Interessierten nicht nur aus Dormitz, sondern auch aus unseren anderen Gemeindeteilen Uttenreuth, Marloffstein, Rosenbach, Weiher und über unsere Gemeindegrenzen hinaus!

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag findet in Dormitz am Freitag, den 3. März um 19.00 Uhr statt.

Gerhild Rüger

DORMITZ

Hauskreis Dormitz

Auskunft: G. Baeker

T: 09134-5489

Teilnahme an den

Gesprächsabenden zum Weltgebetstag
im Pfarrsaal der kath. Kirche,
jeweils 19.00 Uhr

14. März 19:30 Uhr Familie Goldmann:
Buchbesprechung: H. Geißler - Was wür-
de Jesus heute sagen?

Bibelkreis Dormitz

Auskunft: R. Mann

T: 09134-7328

Feb. Teilnahme an den Gesprächsabenden
zum Weltgebetstag: s. S. 24

28. März 19.30 Uhr - Fam Staubach

Kindergottesdienst

in der Schulzeit: sonntags, 9.30 Uhr,

Konfirmandenleitertreff

WH

Mo, 19.00 Uhr

Konfirmandentag

EH

samstags, 9.00 - 12.30 Uhr

11. Feb in St. Kunigunde, 25. März

Konfi-Freizeit

17. - 19. März in Neukirchen, Lautertal

Jugendmitarbeitertreff

WH

Mo 6. März, 19.00 Uhr

JUGENDGRUPPEN

WH

„Unicorns in love“ für 14-15Jährige
mit Markus und Andi, T: 0178 2921121
donnerstags 17:00-19:00 Uhr

KRABELKINDER UND ELTERN

Gottesdienst für Kleine und Große

EH

12. März, 11.00 Uhr

Miniandacht

EH

Di 14. Feb, 21. März, 15.30 Uhr

Auskunft: Gerhild Rüger, T: 39 418

Mutter-Kind-Gruppen

EH

Mo 10.00 - 11.15 Uhr

Martina Lachenmaier, T: 8119660

KINDER UND JUGEND

Kindergottesdienstleiterkreis

EH

mit Uschi Schmidt, T: 09134/908056

„LaFamilia“ für 15-16Jährige

mit Robin, T: 0176 47749970

freitags 16:00-20:00 Uhr

Creepypastas für 16-17jährige

mit Miri, T: 0152 25886205

donnerstags 18.00 Uhr

Pfadfindergruppen

Auskunft: Kurt Joa, T: 50 12 89

FÜR DIE ÄLTERE GENERATION

Seniorengymnastik

EH

mit Olivia Ronimi-Göbel, T: 5 48 61

montags, 10-11 Uhr

Seniorenachmittage EH

Auskunft: Brigitte Leppik T: 09134-995686

Beginn: jeweils donnerstags, 14.30 Uhr

16. Feb: Wir sind von Kopf bis Fuß auf Fasching eingestellt - I. Kühnel

16. März: Film: Der Storchenvater und die Störche

Offener Spieletreff EH

2. Feb, 2. März, jeweils 14.00 Uhr

Auskunft: Monika Friedel, T: 59319

Mittagstisch EH

Gemeinsam essen und fröhlich beisammen sein - jeden 2. und 4. Di im Monat um 12.00 Uhr Anmeldung:

B. Röhmed, T: 5 78 35 oder 5 75 67

14., 28. Feb, 14., 28. März

GEMEINDELEITUNG

Kindertagesstätten-Ausschuss KiHa

16. März, 20.00 Uhr

Kirchenvorstand EH

Do 23. Feb und Mi 29. März, jeweils 19.30 Uhr

GESPRÄCHS- UND BIBELKREISE

Ökum. Hausbibelkreis Marloffstein

Auskunft: Sibylle Ann, T: 52 682,

Atzelsberger Str. 27, Marloffstein

Am 2. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr

Hauskreis

mittwochs, 20.00 Uhr

Familie Hauke, T: 97 95 66

Ökumenischer Frauenkreis

Auskunft: Erika Teuschler, T: 51 436

Inge Rechl, T: 56 430

16. Feb: Informationen zum Weltgebetstag

3. März: Weltgebetstagsgottesdienst

Hausbibelkreis

Ausk.: Hans u. Hannelore Fink T: 507 461

MEDITATION

Meditation in Stille EH

jeden Freitag, 8.00 – 8.30 Uhr
gemeinsam in Stille beten

MUSIK

Blechbläser EH

Posaunenchor: donnerstags, 19.30 Uhr

Auskunft: Alexander Schmidt, T: 51307

Ökumenische Kantorei EH

Gunter Träg, T: 25 543

dienstags, 20.00 – 21.30 Uhr

SOZIALE AKTIVITÄTEN

Besuchsdienst an Geburtstagen PFS

und bei Neuzugezogenen

Auskunft: Pfarramt, T: 51 307

30. März, 19.30 Uhr

BEWEGUNG

Tanzkreis EH

Tänze aus aller Welt

mit Ilse Kühnel, T: 58 747

montags von 15.00–16.30 Uhr

Gymnastik / Sport Gym
 Kräftigung, Stabilisation und Beweglichkeit
 des Bewegungsapparates, der Wirbelsäule
 und der Gelenke
 mit Kristine de la Camp, T: 501 720
 Mi: 9.30 – 10.30 und 16 – 17 Uhr – Frauen
 17.00 – 18.00 Uhr – Männer

Yoga EH
 mit Marga Christ, T: 09132/62 936
 dienstags von 10.15 – 11.30 Uhr

Tanzkreis EH
 Tänze aus aller Welt mit Ilse Kühnel,
 T: 58 747
 montags von 15.00–16.30 Uhr

Handarbeitstreff "Flinke Nadeln" EH
 Auskunft: Sonja Stecker,
 T: 09131-9249136 u. sonja@stecker.co
 16. Feb, 30. März 19.30 Uhr

Improvisationstheater-Gruppe EH
 "Hart an der Grenze"
 Katja Bruns, Tel. 501409
 Dienstag 20.00 (ca. 2x im Monat)

Das Forum Spiritualität lädt ein:

„Jesusgebet – gestern, heute, morgen“

Vortrag mit Bernhard Bürgler, SJ,
 10. Februar 2017, 20.00 Uhr,
 Esperhaus, Uttenreuth
 Spende wird erbeten

„Stille.Sein“ – Workshop

„Es liegt im Stillesein eine wunderbare
 Macht der Klärung, der Reinigung, der
 Sammlung auf das Wesentliche.“
 (Dietrich Bonhoeffer)
 mit Bernhard Bürgler, SJ
 11. Februar 2017, 10.00–17.00 Uhr
 Esperhaus, Uttenreuth
 Kosten: 40€ (inklusive Verpflegung)
 Anmeldung: Pfarramt Uttenreuth



**Kontemplative Alltagsexerzitien:
 Leben im JETZT**

Mitten im Alltag, täglich Innehalten. Ge-
 genwärtig sein. Leben im JETZT. Glauben in
 das Leben und das Leben in den Glauben
 weben. Dazu laden die kontemplativen All-
 tagsexerzitien herzlich ein.
 Sie finden statt mittwochs, 20.00 Uhr:
 15. u. 22. Feb, 8. ,15. u. 22. März 2017
 Esperhaus, Uttenreuth
 mit dem Team Forum Spiritualität
 Teilnahme am Workshop und verbindliche
 Teilnahme zu allen Terminen erwünscht.
 Anmeldung: über beide Pfarrämter

Ausführlichere Infos: www.forum-spiritualitaet-erlangen.de

Augenblick mal!

SIEBEN WOCHEN OHNE SOFORT
1. MÄRZ BIS 16. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2017



Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort! Was soll denn das? Genau! Pause. Und dann? Mal durchatmen. Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren – nur nicht die Zeit. „7 Wochen Ohne“ möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Zeit, den Menschen im anderen zu sehen, etwa in der Schlange im Supermarkt, auch wenn man es eilig hat. Zeit, wenn etwas schiefgeht, nicht gleich loszupoltern, sondern noch mal durchzuatmen. Statt den Zeigefinger auszufahren, lieber die ganze Hand ausstrecken, zuhören und vergeben. Und: nicht sofort aufgeben! Wenn es nicht mehr weitergeht, einmal Pause machen, eine Tasse Tee trinken, nachdenken: Zeit, den Dingen und sich selber eine zweite Chance

zu geben. Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer – und ruhte. Dazu sind wir auch eingeladen, jede Woche: Gottes Zeit feiern – bevor es wieder Alltag, wieder spannend wird. Mal nicht funktionieren, nicht Maschine sein, sondern Mensch. Das musste sich übrigens auch die fleißige Marta von Jesus sagen lassen: Sie hatte ihre Schwester Maria angemault, weil die nicht in der Küche half, sondern mit Jesus rumsaß und sich unterhielt. Und Jesus sagte: „Maria hat den guten Teil erwählt.“

Greifen auch Sie zu: Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort!